

## Thema 4: Methoden für die digitale Literaturvermittlung

### Praxistipp: Wolfgang Herrndorfs „Tschick“ im inklusiven Unterricht

Der Roman „Tschick“ bietet zahlreiche Anknüpfungspunkte für die Gestaltung inklusiven Unterrichts. Beispielsweise können Themen wie Freundschaft, Außenseitersein und Identitätsfindung aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet werden. Arbeitsaufträge wie das Verfassen eines Tagebucheintrags aus der Sicht der Protagonisten oder das Diskutieren von Dilemmasituationen fördern die Partizipation und schaffen einen Bezug zur Lebenswelt der Lernenden. Ein inklusiver Unterricht mit dem Roman kann außerdem durch den Einsatz digitaler Tools die Teilhabe aller Lernenden fördern und individuelle Lernwege ermöglichen.

Mögliche Ideen:

#### 1.) Lese- und Hörverstehen fördern:

→ **Natural Reader** ermöglicht es, Texte vorzulesen und visuell zu verfolgen.

→ **DeepL Translate** kann genutzt werden, um Passagen in anderen Sprachen zu übersetzen oder mit Untertitel zu versehen

→ **Whisper**: Ein Open-Source-Spracherkennungssystem, das Audiodateien transkribiert und in verschiedene Sprachen übersetzen kann.

#### 2.) Visualisierung und Analyse:

→ **Interaktive Mindmaps**: Mithilfe von Tools wie MindMeister oder Coggle können Schüler\*innen Charakterbeziehungen, Handlungsstränge und zentrale Themen des Romans visualisieren.

→ **Zeitleisten erstellen**: Mit Tools wie TimelineJS können Schüler\*innen die Ereignisse im Roman in chronologischer Reihenfolge darstellen und dabei Textstellen oder Illustrationen einfügen.

#### 3.) Kreatives Schreiben und Zusammenarbeit:

→ **Digitale Tagebücher**: Schüler\*innen können in einer App wie Padlet Tagebucheinträge aus der Perspektive von Maik, Tschick oder Isa schreiben und diese kommentieren lassen.

→ **Gemeinsame Schreibprojekte**: Mit Tools wie Google Docs oder Etherpad können Schüler\*innen gemeinsam alternative Enden für den Roman schreiben.